

FAKTEN STATT FAKES 2

Globale Migration

Internationale Migration steigt nur langsam

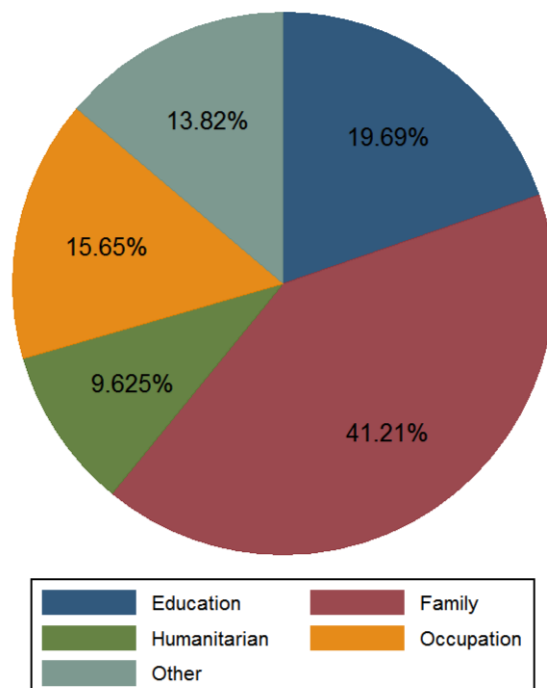
- In den vergangenen Jahrzehnten haben internationale Wanderungsbewegungen zugenommen, von 75 Mio. Menschen im Jahr 1965 auf 272 Mio. im Jahr 2019. Darunter befinden sich knapp 30 Millionen Geflüchtete. Wenn die Weltbevölkerung wächst, kann man davon ausgehen, dass auch mehr Menschen wandern werden. Der Anteil der internationalen Migranten an der Weltbevölkerung hat im gleichen Zeitraum aber kaum zugenommen: Er ist von 2,5% auf 3,5% gestiegen.
- Der Anteil der im Ausland lebenden Afrikaner*innen nahm seit den 1960ern Jahren kaum zu. Mehr als jede*r zweite afrikanische Migrant*in zog in ein anderes afrikanisches Land. Zielregionen außerhalb Afrikas sind Europa, Westasien oder Nordamerika.
- In Umfragen sagen regelmäßig etwa zehn Prozent der Weltbevölkerung, dass sie sich vorstellen können, in einem anderen Land zu leben. Diese Zahl wird als Bedrohungsszenario missbraucht. Tatsächlich setzt nur ein Bruchteil seine Vorstellungen auch tatsächlich in die Tat um. Die allermeisten Menschen bleiben im eigenen Land. Wenn sie ihr Land verlassen, bleiben sie überwiegend in ihrer Region. Wie viele es künftig sein werden und wohin sie sich aufmachen, ist von einer Vielzahl von Faktoren abhängig. Europa steht hier im Wettbewerb mit anderen Weltregionen, denn Europa braucht Einwanderung.

Quelle: Vereinte Nationen <https://migrationdataportal.org/themes/international-migrant-stocks>

Europa braucht Einwanderung

- Europa ist die Weltregion, in der der demografische Wandel insgesamt am weitesten fortgeschritten ist. Die durchschnittliche Geburtenrate liegt bei 1,6 Kindern pro Frau. Kein einziges Mitgliedsland der EU erreicht eine Geburtenrate von zwei Kindern je Frau, mit der die Bevölkerung stabil gehalten werden könnte. Arbeitskräfte sollten daher nicht innerhalb der EU angeworben werden. Maßnahmen für Familienfreundlichkeit sind wichtig, helfen aber nicht ausreichend gegen den seit langem bestehenden Trend. Europa benötigt Migration von außen.
- 2018 kamen 2,4 Mio. Menschen aus Staaten außerhalb der EU nach Europa. Das entspricht 0,5% der europäischen Bevölkerung. Nicht einmal zehn Prozent der Einwanderung nach Europa geschah aus humanitären Gründen. Die meisten Menschen (41%) kamen aufgrund ihrer Familienbeziehungen, knapp halb so viele zu Bildungszwecken. 1,4 Mio. Menschen nutzten die Freizügigkeit innerhalb der EU und wechselten ihren Aufenthaltsstaat. Der Anteil von Nicht-EU-Bürger*innen in der EU beträgt 4,9%, der Anteil etwa von Afrikastämmigen lediglich 1,5%.

Quelle: Eurostat 2019



Migration in die EU aus Gründen von Ausbildung, Familie, humanitärer Lage, Beschäftigung und sonstige. Quelle: EU Joint Research Centre 2017